

Ottendorfer Zeitung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich 1,20 Mark.
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pfg.
Zeitraumender und insbesondere nach besondrem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Nr. 121.

Sonntag, den 10. Oktober 1909.

8. Jahrgang.

Die vom vereideten Revisor geprüften
Gemeinderrechnungen auf 1908
sind von heute ab 4 Wochen lang zur Einsicht im Gemeindeamt öffentlich aus.
Ottendorf-Moritzdorf, am 7. Oktober 1909,
Der Gemeindevorstand.

Hauslisten betr.
Die Hauslisten für die Einkommensteuer im Jahre 1910 gelangen zur Ausarbeitung und wird darauf hingewiesen, daß die Ausfüllung dieser Listen unter besonderer Beachtung der auf den Hauslisten ersichtlichen Erläuterungen nach dem Stande vom 12. Oktober zu erfolgen hat.
Die Listen sind ausgefüllt binnen 10 Tagen, von der Zufertigung an gerechnet, dem Gemeindevorstand wieder abzugeben.
Die Veräumlichung der Einkommensteuer steht eine Geldstrafe bis zu 50 Mark nach sich.
Die Abgabe der Listen hat infolge der vielfach an den Ueberbringer stellenden Anfragen möglichst nur durch erwachsene, mit den Verhältnissen des Hausgrundstücks vertraute Personen zu geschehen.
Ottendorf-Moritzdorf, am 8. Oktober 1909
Der Gemeindevorstand.

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf
nimmt Einlagen mit 3 1/2 % und expediert an jedem Wochentage von 8—1, und von 1—5 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten. Einlagebücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

Vertikales und Sächsisches.
Ottendorf-Okrilla, den 9. Oktober 1909.
Böhmisch ist des Feuers Macht —
Sagt der Mensch beghimt, bemacht! So
spricht einer unserer größten deutschen Dichter
und spendet mit diesem Reim all jenem gewal-
tigen Menschenwerk, das des Feuers Macht
zur Menschheit dienlich zu machen verstand.
Das Beste Lob. Auch wir hier in Ottendorf
sind nun mit einstimmen in diese Lobhymne.
Nun nun sich auch wir mit einer der besten
Vergewaltigungen menschlichen Geistes beschenkt.
Was das brennt! Die neue Gasanstalt ließ
am Donnerstag Abend zum ersten Male aus
ihren gewaltigen Reservoirs den Leuchtstoff durch
die Leitungen und metergleich blühte es in der
umgebundenen Ortschaft auf. Nicht! Strahlen-
hell, helles Licht, das Dunkel der Düberrnacht
verdrängend. Weilsuchtend über Straßen
und Wege. Am Nachmittag hatten sich die
Mitglieder der Gasmessergesellschaft geladenen Ver-
treter des Gemeinderats, von Behörden und
privaterer Werte an der Gasanstalt eingefun-
den, um einen Rundgang durch das Werk zu
unternehmen, der allgemein befriedigte. Abends
um 8 Uhr wurde zum Fests eine kleine Feier
abgehalten.
Mit einer herzlichen Begrüßungsansprache
des Herrn Direktors der bauenden
Gesellschaft wurde die Feier eingeleitet. Darauf
sprach Herr Gemeindevorstand Richter im Namen
des Gasmessergemeindevorstandes und zum Schluß
erwähnte Herr Schuldirektor Endler den Bau-
unternehmern ehrende Worte. Inzwischen hat
das Licht schon einen zweiten Abend gebrannt
und da die Art der Anlage für alle Zeiten
das Beste des Lichtes garantiert, dürfte gewiß
sich mancher Privatansehler zustande kommen.
In den Straßen könnte wohl noch manche
Licht-Blitz finden. Aber warum alles aus-
lassen? Vorläufig erfreut und genügt das
Licht. Und dann: Im Dunkeln ist gut
schlafen. Und wir schon läßt es sich an solch
schlichtem Rendezvousplätzchen plaudern.
Nun nun überall Licht! denken gewiß viele
aber, nach dem Beispiel der Alten in ihren
hoffnungsreichen Dergen erfahren haben,
„die Liebe eine Dumm macht ist“. —
Licht im Licht in die Seiten — Und die
Licht im Licht — Nicht um dunkle Zeiten
zu werden — Nur zur Freude mir und Dir.“
Nun wir glauben, daß das Sparen — Hier
schon am „rechten Platz“ — Weil seit längst
hundert Jahren — Man im Dunkeln lieber
schlafen —
Ein wichtiger Punkt ist der, bei
welcher Gelegenheit nein sagen zu können,

Sprache abgefaßte Ausweispaßiere haben müssen.
Dabei kommt nicht in Betracht, ob sich Arbeiter
nur vorübergehend oder dauernd in Sachsen
aufhalten. Diese Beglaubigungen stellen die
Feldarbeiterzentrale, die in Sachsen in Delonitz
(Vogtland) und in Dresden bestehen — im
Deutschen Reich gibt es 35 solcher Stellen —
aus. Die Ausstellung dieser Ausweispaßiere
wird bei der betreffenden Ortsbehörde beantragt
und durch sprachkundige Beamte bewirkt. Die
Farbe der Karten richtet sich nach der
Nationalität des Arbeiters, so haben die Polen
gelbe, die Ruthenen rote, die Italiener grüne,
die Niederländer blau und die übrigen
Nationalitäten weiße Karten. Der Zweck der
Karten ist der, daß die Polizei die aus-
ländischen Arbeiter besser überwachen und ihnen,
wenn nötig, Rat erteilen kann. Die Absicht,
den Landwirten Schutz gegen Kontraktbruch
und sonstige Mißstände des Verdingewesens
zu gewähren, ist jedenfalls erreicht worden.
Der Antrag ausländischer Feldarbeiter, ins-
besondere solcher polnischer Nationalität, ist so
stark, daß bei dem Grenzamt Moglowitz der
deutschen Feldarbeiterzentrale zur Beschleunigung
der Abfertigung ein zweites Beglaubigungsamt
neben dem bereits bestehenden errichtet werden
muß. Es kann daher auf den größeren Gütern
nicht auf die Ausländer verzichtet werden,
trotzdem gerade jetzt in den Industriestädten
viele Leute arbeitslos sind.

Dresden. Beinahe ertrunken wäre im
Bassin einer Badeanstalt der Bildhauer Vor-
stadt ein 13 Jahre alter Bezirkskinder, der
beim Baden plötzlich von Krämpfen befallen
wurde und im Wasser versunken war. Der
Vorfall wurde von einem Kameraden be-
merkt und der Knabe sogleich vom Bade-
meister herausgeholt. Er wurde mit Trostke
nach Hause gebracht.

Am Mittwoch nachmittag gegen 4 Uhr
sprang eine 72 Jahre alte Unterbeamten-
witwe von der Marienbrücke in die Elbe,
wurde aber etwa 100 Meter unterhalb der
Brücke von unbekannt gebliebenen Männern
noch lebend wieder aus dem Wasser gezogen
und darauf durch die Wohlfahrtspolizei in die
Heil- und Pflegeanstalt übergeführt. Der
Verwegrund zum Selbstmordversuch ist un-
bekannt.

Eisenberg-Moritzburg. Das Reich-
fischen hat am Mittwoch und Donnerstag
Kauf- und Schaulustige in Scharen herbei-
gelockt. Jeder kam auf seine Rechnung. Viel
Heiterkeit erregten namentlich die ungezählten
Kinder, die den Abfluß des Teiches noch vollends
ausplünderten, und die Wildschweine, denen
der zurückbleibende Morast ein wahres Himmel-
bett war, und die mit dem festgebliebenen
Fischen aufraunten. Der Fang selbst war
zufriedenstellend, sodaß Pächter und Käufer
auf ihre Kosten kamen. Infolge des starken
Andranges konnten die Käufer zu Zeiten kaum
an den Verkaufstand hingelangen. So
wurden über 80 Zentner beim Einzelverkauf
an den Mann gebracht. Die Gesamterbeute
betrug rund 190 Zentner. Die Preise waren
folgende: Karpfen und Hechte 75 Pfg. (im
Zentner 72 Pfg.) Am Donnerstag nachmittag
wurde noch der Schwamnteich abgefischt.
Sonnabend wird die flüchtig aufgebaute kleine
Feststadt nach dem Niederwaldeich überfiedeln.

Pulsnitz. Vor vier Wochen ist eine er-
wachsene Tochter des hiesigen Schuhmacher-
meisters Günther gestorben. Die Todesursache
wurde nicht bekannt. Einige Zeit darauf er-
krankten auch Vater und Mutter der Ver-
storbenen. Vorige Woche hat der Bezirksarzt
Tophus festgestellt. Da jetzt auch noch die
zweite, 18 Jahre alte Tochter Günthers er-
krankt ist, so liegt die ganze Familie an
Tophus darnieder. Leider soll auch, wie ver-
lautet, Lebensgefahr bestehen.

Ramenz. Nach dem Genuß eines Bäd-
lings erkrankte hier selbst der Schuhmacher

Dauchmann derart, daß er hoffnungslos dar-
nieder liegt.

Leipzig. In der Wohnung eines Fleischer-
meisters in der Lindenhaler Straße in
L.-Bohlitz explodierte eine Hängelampe. Hier-
bei erlitten drei Kinder im Alter von 2, 7 und
8 Jahren, die unter der Lampe an einem
Tische saßen, Brandwunden im Gesicht und
an den Händen. Die Kinder mußten sofort
in ärztliche Behandlung genommen werden.

Ein Automobil gestohlen wurde in der
Nacht zum Donnerstag aus einem ver-
schlossenen Räume des Grundstücks Georgiring
Nummer 4. Der Dieb verschaffte sich durch
Nachschlüssel Eingang. Der gestohlene Kraft-
wagen, Marke Opel, hat 18 Pferdekraft, ist
cremefarbig gezeichnet, schwarz ausgefächelt,
mit amerikanischen Klappverdeck versehen. Der
Wagen trug die Erkennungsnummer III 928.
Sein Wert beträgt 7000 Mark.

Nieska. Einer in Merzdorf wohnenden
Familie wurde dieser Tage das 19. Kind
geboren. Zwölf der Kinder sind noch am
Leben.

Der Elbwasserstand sinkt langsam weiter.
Der hiesige Pegel zeigte am Donnerstag
87 Zentimeter unter Null an. Im Größboer
Hofen hatten am Donnerstag vormittag 6 Um-
schlagläden noch keine Lagen. Der starke
Umschlagverkehr der letzten Zeit hat wiederholt
Mangel an verfügbaren Eisenbahngüterwagen
zur Folge gehabt. An den Ausladestellen
zwischen Nieska und Gröbka lagen am Donner-
stag 6 Getreideläden.

Stänggrün. Von einem argen Miß-
geschick betroffen wurde der Maurerpolier
Rehner. Während er sich am Sonnabend
abend auf dem Nachhausewege eine erhebliche
Fußverletzung zuzog, wurde am Sonntag abend
sein ganzes Besitztum, bestehend aus Wohnhaus
mit angebauter Scheune, durch ein Schindfeuer
in Asche gelegt.

Schöneck. Der Betrieb in den hiesigen
Zigarettenfabriken mußte auf 40 bis 50 Prozent
eingeschränkt werden. Auf eine Verlegung des
Geschäftes ist nach sachverständigem Urteile vor
Oftem 1910 nicht zu rechnen. Die Klein-
händler haben sich auf lange Zeit hinaus reich-
lich versorgt. Auch geht der Verbrauch zurück.
Esterberg. Ein Auto fuhr in Esterberg
in eine Gänseherde und tötete davon 20 Stück.
Auch ein Passant wurde verletzt.

Vorsendorf. In Vorsendorf ließ der
zehn Jahre alte Sohn des Holzarbeiters
Wehner eine Papierenreue aufsteigen, welche sich
am Dache verfang. Der Junge kletterte aufs
Dach, um den „Flieger“ zu befreien, dabei
stürzte er ab und erlitt schwere innere Ver-
letzungen und Armbrüche. An seinem Auf-
kommen wird gezweifelt.

Aue. In dem Zuge von Neuwelt nach
Aue befand sich eine Frau mit ihren Kindern.
In das Abteil stieg ein Mann mit einem
Hunde ein. Das Tier blü eines der Kinder,
und es kam zu einem Wortwechsel zwischen
dem Besitzer des Hundes und der Frau, wobei
der Mann so wütend wurde, daß er die Frau
an der Kehle packte und würgte. Eine mil-
sahrende junge Dame sog die Kollene, worauf
der Zug auf freiem Felde zum Halten ge-
bracht und der Mann festgenommen wurde.
In Lauter wurde der Festgenommene der Polizei
übergeben.

Mylau. Eine rohe Tat verübten zwei
hier wohnhafte Arbeiter, namens Lehmann und
Paul. Beide waren während ihrer Tätigkeit
auf einem an der Straße nach Rottschau
liegenden Felde mit dem 23 Jahre alten
Arbeiter Philipp in einen Wortwechsel geraten,
angeblich, weil Ph. einige Frauen geadt haben
soll. Im Verlaufe des Streites fielen L. und
P. über den jungen Mann her und schlugen
solange auf ihn ein, bis er betäubungslas liegen
blieb. Das Befinden des Geschlagenen soll
zu Bedenken Anlaß geben. Die Uebelthäter
wurden festgenommen.